



# Stätzerhorn

Schuttkegel kein Stein mehr auf dem anderen. Aber am Rothorn versiegte auch die Goldader just in dieser Nacht. Die Kluft blieb verschwunden, niemand hatte seither deren Eingang wieder gefunden, obschon wohl noch viel Gold im Bergesinnern schlummern dürfte.

Die Heider mieden danach das Rothorn, es war ihnen nicht mehr geheuer. Sie fürchteten, dass sich die Verschütteten aus Plurs dort als Geister herum trieben. Besonders an einer Stelle der Aroser Schafalp wurden in der Folge häufig nächtliche Hexentänze und Versammlungen böser Geister beobachtet. In einem grossen Stein sieht man noch heute einen deutlichen Abdruck einer Ziegenklaue und eines Hexenfusses.

